

Wie fängt man Eckenmonster?

Mitarbeiter der Kreiszeitung und Politiker machen beim Vorlesetag mit – Auch Grundschüler im Einsatz

Von Timo Kühnemuth

WESERMARSCH. Die Mitarbeiter der Kreiszeitung schreiben Berichte und verkaufen Anzeigen. Dass sie vorlesen, kommt nur einmal im Jahr vor – am Vorlesetag. Sieben Redakteure, Mediaberater und Volontäre waren in Schulen und Kindergärten zu Gast und erzählten dort Geschichten von Eckenmonstern und einer Villa, die eigentlich eine Bruchbude ist. Auch Politiker und Grundschüler lasen vor.

Redakteur Frank Lorenz präsentierte im evangelischen Kindergarten Regenbogen gleich zwei Bücher: „Leo Lausemaus wartet auf Weihnachten“ und „Noch sooo lange bis Weihnachten“.

Volontärin Laura Nobel war mit ihren Kolleginnen Ellen Reim, Dana Kuhr und Mareike Scheer in der Schule am Siel zu Gast, um in vier Klassen insgesamt rund 20 Kindern einen schönen Vormittag zu bereiten. „Ihr müsst keine Angst haben.

Das Buch, aus dem ich euch gleich vorlesen werde, ist nicht so gruselig, wie der Titel es vermuten lässt“, versicherte die Redakteurin in Ausbildung, bevor sie das Buch „Lukas und das Eckenmonster“ aufklappte.

Das Eckenmonster schaut immer dann bei Lukas vorbei, wenn dieser abends im Bett liegt und eigentlich schlafen möchte. Lukas hat große Angst vorm Eckenmonster und möchte es gern vertreiben. Nur wie? Mit einem feuerspeienden Drachen? Oder mit einem Hund, der dem Eckenmonster in den Popo beißt? Lustige Ideen hat Lukas viele – und Laura Nobels Zuhörer im Alter von 9 bis 11 Jahren somit jede Menge Grund zum Lachen.

Lustig ging es auch im Kindergarten Phiesewarden zu, wo Redaktionsleiter Christoph Heilscher aus dem Buch „Kennst Du Pippi Langstrumpf?“ vorlas. „Wieso heißt das Haus, in dem Pippi wohnt, eigentlich Villa Kunterbunt?“, wollte der Gast gleich zu Beginn wissen. Für eine Villa sei das Gebäude ja wohl viel zu heruntergekommen. Die Vier- bis Sechsjährigen, die sich um ihn



Volontärin Laura Nobel erzählte den Kindern der Sielschule, wie Lukas das Eckenmonster vertreiben möchte.

herum versammelt hatten, mussten ihm da zustimmen. „Eigentlich müsste sie Villa Bruchbude heißen“, stellte ein Mädchen fest.

Es sind Dialoge wie diese, die den Vorlesetag so lohnenswert machen. Auch Mediaberater Helmut Malarczuk, der zum ersten Mal bei der Aktion mitmachte, hatte viel Spaß. Er war in der Grundschule Abbehausen zu Gast. Dort las er den Erstklässlern sowie den Vorschülern der Kindergärten Abbehausen und Esenshamm aus „Juli tut Gutes“ vor. Die Bilder aus dem Buch wurden auch groß auf einem Smartboard gezeigt, sodass sie für alle gut sichtbar waren.

Schüler lesen in Kitas vor

Aber nicht nur die Mitarbeiter der Kreiszeitung waren diese Woche unterwegs, um Lust aufs Lesen zu machen. Im Kindergarten Mitte lasen Mädchen und Jungen der Südschule vor. Der Einswarder Kindergarten bekam ebenfalls Besuch – und zwar von Grundschulern aus dem Ort. Auch Politiker machten beim Vorlesetag mit. So

erlebten die Kinder der Deichschule Schweiburg zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen (CDU) bunte Abenteuer – zumindest in Gedanken. Mit „Waffelherzen an der Angel“ und „Sunny Valentine – von Tropenvögeln und königlichen Unterhosen“ ging es in die Welt von Lena und Trille und die Geschichte ihrer Freundschaft sowie zu Sunny, die von ihrem Taschengeld ein wunderschönes Haus mit reichlich Eigenleben kauft.

Der Vorlesetag

- Der **Vorlesetag** geht auf eine Initiative der Stiftung Lesen, der Deutschen-Bahn-Stiftung und der Wochenzeitung „Die Zeit“ zurück.
- Die Aktion findet immer am **dritten Freitag im November** statt. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.



Die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen war an der Deichschule in Schweiburg zu Gast.